

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ärzteblatt für Württemberg und Baden. 1934-1938 1934

4 (23.2.1934)

Ärzteblatt für Württemberg und Baden

Nachrichtenblatt der Kassenärztlichen Vereinigung Deutschlands, Landesstelle Württemberg und Baden
Herausgeber: Kassenärztliche Vereinigung Deutschlands, Landesstelle Württemberg und Baden

Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. E. Mayerle, Karlsruhe, Amalienstraße 30, Fernruf 2982 / Druck und Verlag Malsch & Vogel, Karlsruhe, Adlerstraße 21, Fernruf 2109, Postcheckkonto Karlsruhe 12596 / Für den Anzeigenteil verantwortlich: Werbedienst G. m. b. H., Frankfurt a. M. / Alleinige Anzeigenannahme durch: Werbedienst G. m. b. H., Frankfurt a. M., Kaiserstraße 1, sowie durch die Koch & Münzberg-Vertriebe in Berlin, Bielefeld, Chemnitz, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln, Leipzig, Magdeburg und Stuttgart / Erscheint jeden 2. Freitag / Postbezug vierteljährlich 2.— RM., Einzelnummer 0,30 RM. / Anzeigenpreise und Rabatte laut Tarif durch die Anzeigenverwaltung.

Anschriften:

Kassenärztliche Vereinigung Deutschlands, Landesstelle Württemberg und Provinzialstelle Hohenzollern, Stuttgart N, Keplerstraße 26
Kassenärztliche Vereinigung Deutschlands, Landesstelle Baden, Mannheim L 15, 1
Privatärztliche Vereinigung: Ärztl. Verrechnungsstelle Württemberg (e. V.), Stuttgart O, Gärtnerweg 25, Fernruf 28243/44, Postcheckkonto 215 Stuttgart

Inhalt:

Ärztliche Betreuung der Arbeitsdienstwilligen — Anordnung — Beiträge für das Jahr 1934 — Aufstellung einer Liste sämtlicher kriegsbeschädigten Ärzte durch die NS. Kriegsofopferversorgung e. V. — Bekanntmachungen des Vorstands der Landesversicherungsanstalt Württemberg — Erwiderung — Mitteilungen der Landesstelle Württemberg und Provinzialstelle Hohenzollern — Mitteilungen der Landesstelle Baden — Buchbesprechung.

Ärztliche Betreuung der Arbeitsdienstwilligen

Die Reichsleitung des Arbeitsdienstes gibt folgendes bekannt:

Nach dem seinerzeit noch gültigen Verträge mit den ärztlichen Spitzenverbänden (Hartmannbund und Deutscher Ärztevereinsbund) vom 10. Februar 1933 sind zur Sicherung der laufenden ärztlichen Betreuung der Arbeitsdienstwilligen zwischen den örtlich zuständigen Kassenärztlichen Vereinigungen und den Krankenkassen unter Beteiligung des Arbeitsamtes vertragliche Vereinbarungen zu treffen. Der Reichsärztführer hat sich damit einverstanden erklärt, daß an Stelle des Arbeitsamtes die zuständige Arbeitsgauleitung beim Abschluß dieser Vereinbarungen beteiligt werden kann. Es ist aber unzulässig, daß von anderen Dienststellen, insbesondere unmittelbar von Lagerleitern, ohne Wissen und Einverständnis der genannten Stellen besondere Vereinbarungen mit einzelnen Ärzten getroffen werden.

Berlin, den 2. Februar 1934.

Im Auftrage: Dr. Schuster

Anordnung

Der zwischen der Reichsleitung des Arbeitsdienstes und den ärztlichen Spitzenverbänden abgeschlossene Vertrag über die ärztliche Betreuung der Arbeitsdienstwilligen ist von mir zum 1. April 1934 gekündigt worden. Von diesem Tage an wird eine Neuregelung der ärztlichen Versorgung und der Untersuchung der Arbeitsdienstwilligen erfolgen. Der Inhalt der Neuregelung wird rechtzeitig bekanntgegeben. Bis zum 31. März 1934 haben sich die Kassenärztlichen Vereinigungen unbedingt an den bis dahin noch geltenden Vertrag zu halten. Insbesondere sind auch die Einstellungsuntersuchungen in der bisherigen Weise und gegen die bisher vereinbarte Vergütung vorzunehmen, obgleich die Untersuchungsformulare vor kurzem erweitert worden sind. Von einer Änderung der Untersuchungsgebühren wurde wegen der kurzen Dauer des

bis zum 31. März 1934 noch vergehenden Zeitraumes Abstand genommen.

Berlin, den 6. Februar 1934.

Dr. Wagner.

Beiträge für das Jahr 1934

Nachdem der Kommissar der ärztlichen Spitzenverbände, Herr Dr. Wagner, der Vorsitzende des Verbandes der Ärzte Deutschlands (Hartmannbund) und des Deutschen Ärztevereinsbundes, seine Zustimmung gegeben hat, werden die Beiträge für das Jahr 1934 festgesetzt für den Hartmannbund auf 54 RM. pro Jahr und für den Ärztevereinsbund auf 8 RM. pro Jahr. Die Beiträge sind wie bisher an die zuständigen Kassenstellen abzuführen. Da dieser Beitrag auf den Beitrag der künftigen Reichsärztkammer verrechnet wird, haben an alle die Kollegen, die entweder durch Austritt aus dem Ärztevereinsbund oder durch Auflösung der dem Ärztevereinsbund angegliederten Vereine dem Ärztevereinsbund nicht mehr beitragsverpflichtet zu sein glauben, diese Beiträge abzuführen, da ja alle Kollegen durch die kommende Reichsärztkammer erfasst werden. Soweit einzelne Unterverbände des Ärztevereinsbundes sich aufgelöst haben, wird die Beitragserhebung des früheren Ärztevereinsbeitrages durch die Hauptkasse des Hartmannbundes mit besorgt.

Leipzig, den 3. Februar 1934.

Der Kassierer

Dr. Joh. Hartmann.

Die NS. Kriegsofopferversorgung e. V.

beabsichtigt, eine Liste sämtlicher kriegsbeschädigter Ärzte aufzustellen. Zweck der Liste ist, die Interessen der kriegsbeschädigten Ärzte sämtlichen in Betracht kommenden Stellen gegenüber (z. B. bei Befehung von Vertrauensarztstellen) zu vertreten. Die kriegsbeschädigten Ärzte werden gebeten, ihre Anschrift möglichst bald unmittelbar an die

für sie in Frage kommenden Gau- oder Kreisleitungen der NSDAP. einzufenden. Dabei ist die Art der Verwundung, die Höhe der Rente und weiter anzugeben, ob der Arzt Mitglied der Partei und des NSD.-Arztbundes ist.

München, den 6. Februar 1934.

Dr. Wagner.

Bekanntmachung des Vorstands der Landesversicherungsanstalt Württemberg

Vom 6. Februar 1934

Das „Krankenheim Bad Wildbad“ für Rheumatiker, Sichteleidende u. dergl., wird im April ds. Js. wieder eröffnet werden. Anträge sind auf dem eingeführten Bordruck der Landesversicherungsanstalt vorzulegen. Zu den ärztlichen Antragsgutachten ist Bordruck Nr. 703 zu verwenden.

Wegen der Auswahl der Kranken wird auf die nachstehend abgedruckten Richtlinien vom 6. Februar 1934 verwiesen.

Dr. Battenberg.

Richtlinien

der Landesversicherungsanstalt Württemberg für die Auswahl der Rheumatiker zu einer Badekur in Wildbad u. a.

Vom 6. Februar 1934

Für die Badekuren in Wildbad und den anderen Badeorten kommen nur Kranke in Betracht, bei denen durch das Heilverfahren aller Wahrscheinlichkeit nach die Erwerbsfähigkeit wiederhergestellt oder eingetretene Erwerbsunfähigkeit (im Sinne der §§ 1255, 1258, 1269 und 1305 RVO.) beseitigt werden kann.

Diese Gesichtspunkte sind daher in jedem Fall, namentlich aber bei schon hochgradig erwerbsbeschränkten und älteren (über 50 Jahre alten) Antragstellern genau zu prüfen. Jenseits des 60. Lebensjahres wird kein Heilverfahren mehr durchgeführt.

Auf die Fernhaltung nicht rheumatischer Erkrankungen ist Bedacht zu nehmen (Tuberkulose, Syphilis, Gonorrhoe, organische Nervenkrankheiten).

Bei vermutlicher Herkunft der rheumatischen Erkrankungen aus chronischen Eiterherden im Körper (Eiterungen an Zähnen, Mandeln, in den Nebenhöhlen, Blinddarm, Gallenblasenentzündungen, Entzündungen der Harn- und Geschlechtsorgane) sind diese Krankheitsherde vor der Badekur zur Ausheilung zu bringen.

Wenn die rheumatische Erkrankung mit statischen Regelwidrigkeiten zusammenhängt (Senkfuß, Plattfuß, Spreizfuß, X- und O-Bein), soll vor Einleitung des Heilverfahrens Beurteilung durch einen Orthopäden stattfinden.

Die Antragsteller sind darauf aufmerksam zu machen, daß ihre Zähne vor Einleitung der Kur in Ordnung gebracht werden müssen.

Hinsichtlich der Krankheitsformen ist zu beachten:

1. Akute rheumatische Erkrankungen:

- a) Akuter Muskelrheumatismus gehört nicht ins Rheumabad.
- b) Akuter Gelenkrheumatismus ist für eine Badekur ungeeignet. Es kommen nur Kranke mit seit Wochen abgelaufenem Fieber in Betracht.

Auch nicht jeder Konvaleszent von akutem Gelenkrheumatismus ist für eine Badekur geeignet. Für glatt ausgeheilte Fälle genügt häusliche Erholung, gegebenenfalls Unterbringung in einem Erholungsheim der Krankenkasse.

2. Chronische rheumatische Erkrankungen:

- a) Chronischer Muskelrheumatismus. Da es sich häufig um eine Fehldiagnose handelt, muß vor Einweisung vertrauensärztliche Untersuchung oder Krankenhausbeobachtung vorgenommen werden.
 - b) Kranke mit primär chronischem Gelenkrheumatismus sollten möglichst zwischen den Schüben der Badekur zugeführt werden.
 - c) Kranke mit sekundär chronischem Rheumatismus dürfen von dem vorhergegangenen akuten Gelenkrheumatismus keine Fiebererscheinungen und keine unausgeglichene Herzstörungen mehr aufweisen.
 - d) Chronische Gelenkentartung (Arthritis deformans oder Osteoarthropathia deformans) eignet sich zur Behandlung, sofern die nachweisbaren Veränderungen an Form (Röntgenbild) oder Funktion (Schober'sche Funktionsprüfung) nicht zu hochgradig sind und eine Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit noch erhoffen lassen.
 - e) Der chronische Rheumatismus der Lendenwirbelsäule (Spondylitis oder Spondylosis deformans) ist für die Kur geeignet. Bechterew'sche Krankheit bietet Erfolgsaussichten, wenn nicht gleichzeitig erhebliche Versteifung in Schulter- und Hüftgelenken besteht.
3. Neuralgien und Neuritiden, bei denen nicht die Behandlung einer Grundkrankheit erforderlich ist und die deshalb differential-diagnostisch auszuschließen sind, können zur Kur vorgeschlagen werden: In erster Linie Isthias und Armneuralgie.
4. Stoffwechsel- und toxische bzw. endokrine Störungen.
- a) Gicht. Die Prognose in vorgeschrittenen Fällen ist ungünstig.
 - b) Fettsucht, namentlich der Wechseljahre. Die Prognose ist ohne vorherige Entfettung ungünstig, der Kurantrag erübrigt sich.
 - c) Alkoholiker (Neuritis usw.) sind von der Kur auszuschließen.

*

Bekanntmachung

über die Gewährung von Beiträgen zur Durchführung von Heilverfahren bei den Kindern Invalidenversicherter

Vom 6. Februar 1934

A. I. Kuren in klimatischen, Sol- und See-Badeorten.

Die Landesversicherungsanstalt gewährt Beiträge zu den Kosten der Durchführung von Kuren für tuberkuloseinfizierte Kinder in Solbädern und für Kinder, deren spätere Erwerbsfähigkeit durch Krankheitszustände nicht tuberkulöser Natur gefährdet ist, in klimatischen und Seebadeorten.

Hierfür sind folgende Grundsätze maßgebend:

1. Der Nachweis der Infektion mit Tuberkulose für die Solbadekuren ist in jedem Falle in dem vom Tuberkulosefürsorgearzt ausgestellten, auf einheitlichen Formularen erstatteten Befundbericht zu erbringen (die Formulare kön-

Katarrhe

Trachitol „Engelhard“

Für die oberen Luftwege
K.P. 27 Tabl. RM -.77

Isla-Moos „Engelhard“

Für die unteren Luftwege
O.P. ca. 70 Pastillen RM -.90

Neu

Schnupfen-Butillen

„Engelhard“
Stark entzündungswidrig
O.P. 10 Stück RM -.91

Proben anfordern bei:

Fabrik pharmaceutischer Präparate
Karl Engelhard, Frankfurt (Main)

Bei Grippepneumonie besonders bewährt: 3 Tage Solvochin dann Weiterbehandlung mit Transpulmin

Bas. Chinin, Campher in Äther. Ölen
zur schmerzlosen, parenteralen Chinin-
therapie mit kleinen Chinindosen

Transpulmin

bei allen entzündlichen Erkrankungen
der unteren Luftwege: akute und
chron. Bronchitis, Bronchopneumonie,
sowie zur Prophylaxe und Therapie
von Lungenkomplikationen bei
Infektionskrankheiten (Grippe, Masern,
Scharlach), nach Operationen

Das seit 30 Jahren bewährte Original-
präparat mit potenzstärkender Wirkung

Trenpel'sche TABLETTEN

bei fieberhaften Erkrankungen und
Schmerzzuständen, auch anstelle stark
wirkender Narcotika u. Schlafmittel.
Keine Gewöhnung, keine Kreislauf-
und Verdauungsstörungen
Nur in Apotheken u. auf ärztliche Verordnung
erhältlich

25 Prozent. haltbare, wässrige, der
Gewebreaktion angepasste Chinin-
lösung v. unbegrenzter Haltbarkeit

Solvochin

zur schmerzlosen intramuskulären
Chinintherapie mit großen Chinin-
dosen. Spezifum gegen kruppöse
Pneumonie, ferner indiziert bei
Angina follicularis, Keuchhusten,
Wehenschwäche, Malaria (auch
Impfmalaria)

CHEMISCH-PHARMAZEUTISCHE A.G. BAD HOMBURG, WERK FRANKFURT A.M.

19,31

SCOTT'S-EMULSION

DEUTSCHES ERZEUGNIS

bewährt bei:

Rachitis
Skrofulose
Osteomalacie
Anämie
Tuberkulose
Entwicklungsstörungen
Schwächezuständen
und in der
Rekonvaleszenz

Die Zusammensetzung von Scotts Emulsion: bester norwegischer Dorschlebertran,
dessen Vitamine in natürlicher Form erhalten sind und dessen therapeutische Wirkung
durch Zusätze von Kalk, Phosphor und Jod gesteigert wird, verbürgt bei
Kindern wie bei Erwachsenen objektiv und subjektiv eine schnelle Besserung des
Allgemeinbefindens, Erhöhung des Hämoglobingehaltes, Förderung und Kräftigung
des Knochenbaus. Die schnelle und fast völlige Resorption, der angenehme Geschmack
und die leichte Verdaulichkeit machen Scotts Emulsion seit mehr als
40 Jahren zu einem notwendigen Bestandteil der täglichen Praxis.



Scott & Bowne G. m. b. H., Frankfurt a. M., Speicherstrasse 4-5

69,34

Goldhammer-Pillen

Gelatillen Carbobismenth

Chronische Darmkatarre
Flatulenz, Darmgärung
Gärungs-Dyspepsie

3 mal tägl. 2-5 Pillen mit dem Essen

Orig.-Packg. zu 60 Stück
Klein-Packg. zu 30 Stück

Zur Kassenverordnung zugelassen

Fabrik chemisch-pharm. Präparate

Fritz Augsberger, Nürnberg

Seit 25 Jahren hat sich

HARTMANN'S „Pe-Ha“-Wundsalbe

für den Arzt wegen ihrer rasch epithelisierenden Wirkung unentbehrlich erwiesen

Bestandteile:

Adeps lanae anhydr. puriss., Vaseline flav. american, Ol. Vaseline alb., Zinc. oxydat., Acid. boric. pulv. subt., Extr. Hamamelidis dest. alb., Balsam peruvian., Diacetyl-amidoazotoluol, Ol. odorat.

Indicationen:

Riss- und Schnittwunden, Decubitus, Brandwunden, aufgesprungene Haut, Panaritium und dergl.

Bei den
württemb.
Krankenkassen
zugelassen

— Unübertroffen als Kinder-Wundsalbe —

PAUL HARTMANN A.-G., Heidenheim, Pharmazeutische Abteilung

Beim Hauptverband deutscher Krankenkassen E. V. Berlin, sowie bei vielen anderen grossen und kleinen Krankenkassen zur Verordnung zugelassen.

Brom-Nervacit

Seit vielen
Jahren ärztlich er-
probt u. glänzend begutachtet.

Kassenpackung (neuer Preis) 1,70 M.

Nervinum, Sedativum, Anti-
neuralgicum, Analgeticum,
vorzügliches Adjuvans
bei der Behandlung
der Epilepsie.

Literatur u. Probe steht
auf Wunsch zur Verfügung

Privatpackung (neuer Preis) 2,50 M.

Alleiniger Fabrikant:

Fabrik pharmaz. Präparate Apotheker A. HERBERT, Wiesbaden.

Der konzentrische
Angriff

Silargetten ^{Heyden} RM. 1.08
das moderne
Prinzip der
Mund-/Rachen-
Desinfektion

Coffetylin ^{Heyden} RM. 53
das stimulierende
Analgetikum/
Antipyretikum

bei
Erkältungs-
krankheiten

nen durch die Württ. Kinderhilfe in Ehlingen bezogen werden). Die Kosten der Befundberichte trägt die Entsendestelle. Abgesehen von Kindern mit skrofulösen Erscheinungen sind aktive Erkrankungen an Tuberkulose (Bronchialdrüsen- und Lungentuberkulose) von der Befundung in Solbäder auszuschließen. In Zweifelsfällen soll das Gutachten des zuständigen Vertrauensfacharztes der Landesversicherungsanstalt einverlangt werden.

Die Kuren müssen in eigentlichen Solbadeorten durchgeführt werden, ein Beitrag bei Unterbringung in sogenannten örtlichen Solbadeeinrichtungen wird nicht gegeben.

2. Als nicht tuberkulöse Erkrankung für die Unterbringung in klimatischen und Seebadeorten kommen in Betracht: Unterentwicklung, nachgewiesene Blutarmut (der Befundbericht muß einen Blutbefund enthalten), Refonvaleszenz nach akuten Erkrankungen, namentlich der Luftwege, ferner Kinder aus der Umgebung Offentuberkulöser, bei denen aber eine aktive tuberkulöse Erkrankung nicht vorliegt. Kinder, bei denen Erkrankungen der Nachenorgane eine Ausheilung der Haupterkrankung (Unterentwicklung, Katarrhe der Luftwege) nicht ermöglichen, müssen vor Durchführung einer Kur einer Behandlung durch den Facharzt für Nasen- und Halskrankheiten zugeführt werden.

Für die Unterbringung von Kindern mit nichttuberkulösen Erkrankungen stehen die Plätze zur Verfügung, die durch die Württ. Kinderhilfe in Ehlingen belegt werden.

3. Spätestens 3 Wochen vor der Kur sind der Landesversicherungsanstalt die für die Kur vorgesehenen Kinder unter Vorlage des Befundberichtes des Schul- bzw. Fürsorgearztes und ebenso der Ort, der Beginn und des Ende der Kur mitzuteilen. Diese Mitteilung dient der Landesversicherungsanstalt zur Prüfung, ob die ärztlichen Voraussetzungen erfüllt sind und ob die Zahl der Anträge im richtigen Verhältnis zu der Höhe der vorhandenen Mittel steht. Bei nachträglicher Einreichung können Beihilfen nicht in Aussicht gestellt werden.

4. Schadhafte Zähne sind bei den Kindern vor der Kur in Ordnung zu bringen. Kinder aus Orten, in denen ansteckende Kinderkrankheiten (Masern, Diphtherie, Scharlach) herrschen und Kinder, die eine derartige Krankheit soeben überstanden haben, dürfen nicht zur Kur vorgeschlagen werden. Bei Nichteinhaltung dieser Vorschrift wird der Beitrag der Landesversicherungsanstalt verweigert.

5. Die Landesversicherungsanstalt gibt den Entsendungsstellen für jeden Verpflegungstag einen Beitrag von RM. 1.—. Die Kurdauer sollte nach Möglichkeit bis zu 6 Wochen ausgedehnt werden, bei klimatischen Kuren entscheidet der ärztliche Sachverständige der Landesversicherungsanstalt über die Kurdauer.

6. Die Beitragsgesuche sind sofort nach Beendigung der Kur, die letzten bis 15. 1. 1935, in Form von Verzeichnissen an die Landesversicherungsanstalt einzureichen, unter Beigabe des Kurerfolgs-Zeugnisses und der Rechnungen. (Vordrucke bei der Abteilung I der LVA.) Auf erschöpfende Ausfüllung der Verzeichnisse ist zu achten. Bescheinigungen über Krankenkassen-Zugehörigkeit sind nicht mehr erforderlich.

II. Heilverfahren in Tuberkuloseheilstätten.

Die Landesversicherungsanstalt führt wie bisher Heilverfahren für tuberkulosekranke Kinder bis zum vollendeten 16. Lebensjahre aus dem Kreis der invalidenversicherten Bevölkerung nach den Grundsätzen vom 22. 12. 1927

durch mit der Einschränkung, daß der LVA. in allen Fällen die Hälfte der Kosten von der antragstellenden Fürsorgebehörde ersetzt wird.

Die Gesuche sind vor der Kur auf dem vorgeschriebenen Vordruck Nr. 706 c mit einem ärztlichen Gutachten (Vordruck Nr. 702) einzureichen. (Vordrucke können von der Abteilung I bezogen werden).

An den Kosten der Heilverfahren für tuberkulöse Kinder übernimmt die Krankenkasse, an die ein Antrag zu stellen wäre, im Wege der Familienhilfe vereinbarungsgemäß einen Beitrag von mindestens 75 Rpf. täglich als Ersatz für die Kosten der ärztlichen Behandlung, der Arznei u. dergl.

Soweit die Landesversicherungsanstalt aus versicherungstechnischen Gründen die Durchführung des Heilverfahrens ablehnt, tritt der Württ. Landesverband zur Bekämpfung der Tuberkulose ein, sodaß der Antrag auf alle Fälle gestellt werden kann.

B. Eine Beitragsgewährung zu den Kosten der Solbäduren, den klimatischen Heilverfahren und den Erholungs-Heilverfahren für tuberkulosegefährdete Kinder kommt nur in Betracht, wenn das Versicherungsverhältnis des Vaters oder der Mutter in Ordnung, d. h. die Wartezeit erfüllt und die Anwartschaft erhalten ist.

Der Vorstand der Landesversicherungsanstalt Württemberg
Dr. Battenberg

Aus pressegesetzlichen Gründen bringen wir folgende Erwidernng:

Zur Tätigkeit der Aerzte in den nationalen Verbänden.

Erwidernng auf den Artikel des Herrn Dr. Müller-Heidenheim im „Aerzteblatt für Württemberg und Baden“, Heft 1, vom 12. Januar 1934.

Zu obigem Artikel stelle ich abschließend fest:

I. zur Sache: 1. mein Artikel im Med. Korr. Bl. Nr. 50 wurde im Einverständnis und mit Billigung des würtbg. ärztl. Führers, Herrn Min.-Rat Dr. Stähle, veröffentlicht.

2. der Herr Brigadearzt 55 hat mir unter dem 4. 1. mitgeteilt, daß er sich wegen der als richtig erkannten Einwände direkt an alle SA.-Aerzte wenden werde.

3. ich selbst mache Dienst als Sturmbannarzt in der aktiven SA.

II. zur Person: über den gänzlich unangebrachten Ton in dem Artikel des Herrn Dr. Müller kann sich jeder Leser selbst sein Urteil bilden. Ich kann es mir wohl schenken, näher darauf einzugehen.

Dr. med. W. Gerlach, Isfshofen, OA. Hall.

Hiermit ist auch für die Schriftleitung die Angelegenheit endgültig erledigt.

Studien- und Urlaubsreisen der Schiller-Akademie. Die Schiller-Akademie veranstaltet im Verfolg ihrer kulturellen Bestrebungen eine größere Anzahl von allgemein zugänglichen Studienreisen und Ferienfahrten mit günstig gewählten Ausgangspunkten und unter bester wissenschaftlicher Leitung. Besonders seien erwähnt ein Besuch der deutschen Ostmark mit Danzig, der Marienburg, Königsberg, Insterburg und Tannenberg, Fahrten durch das schöne Mitteldeutschland und durch Bayern, mehrere Frühjahrsreisen nach Italien, Ferienfahrten nach England, nach Dalmatien, nach Spanien, und eine sehr schöne Reise nach Griechenland und der Türkei unter vorzüglicher kunsthistorischer Führung. Ausführlichen Prospekt zu diesen äußerst preiswerten, allseits unterstützten und seit Jahren bestens bewährten Veranstaltungen versendet gegen Briefporto die Verwaltung der Schiller-Akademie, München 51.

Bekanntmachungen

Württ. Ärztekammer

Aufgrund eines von der Württ. Apothekerkammer vorgebrachten Wunsches wird die württ. Ärzteschaft an § 19, Absatz 2 der Landesordnung für die deutschen Ärzte erinnert, wonach es unstatthaft ist, Kranke gewohnheitsmäßig an bestimmte Apotheken zu überweisen.

Die Herrn Kollegen werden ersucht, sich an die genannte Bestimmung zu halten, da in letzter Zeit bei der Apothekerkammer verschiedene Klagen vorgebracht wurden, daß immer wieder bestimmte einzelne Apotheken von den Herrn Ärzten ihren Patienten empfohlen wurden.

J. A. Dr. A. Schwarz

Bekanntmachung des Vorsitzenden des Ärztlichen Schiedsamts beim Württ. Oberversicherungsamt

Das Schiedsamt hat gemäß § 14 SCHO auf schriftlichem Weg beschlossen:

Zur Kassentätigkeit bei den reichsgesetzlichen Krankenkassen werden zugelassen

im Verteilungsbezirk Stuttgart

die prakt. Ärzte m. G.

Dr. Eugen Scherer und Dr. Karl Brenner mit dem Sitz in Stuttgart,

im Verteilungsbezirk Rottweil

der prakt. Arzt m. G. Dr. Walter Buschmann mit dem Sitz in Spaichingen.

Die Zulassung erfolgt unter der Voraussetzung der Unterzeichnung des Verpflichtungsscheins und unter dem Vorbehalt des § 20 Absatz 4 SO.

Diese Bekanntmachung ist von heute ab auf eine Woche in dem Dienstgebäude des Oberversicherungsamts ausgehängt. Jeder zur Einlegung eines Rechtsmittels Berechtigte (§ 15 SO) kann binnen zwei Wochen nach dem Ende der Aushängfrist die Erteilung einer Ausfertigung des Beschlusses mit Gründen gegen Erstattung der dadurch entstehenden Kosten beantragen.

Vorstehendes wird gemäß § 47 Absatz 1 und 2 SCHO bekanntgegeben.

Stuttgart, den 12. Februar 1934.

Scholl

Monatliche Vorzahlungen für KVO.-Kassen

Die Schlußfrist für die Meldung auf der vorgegedruckten Karte ist nach wie vor der 2. des Monats.

Darauf machen wir ausdrücklich aufmerksam, da die Zahl der Nachzügler von Monat zu Monat wächst. Die Frist der Überweisung am 15. einzuhalten, erfordert Vorarbeiten, mit denen wir rechtzeitig beginnen müssen. Da wir aber die pünktlich Meldenden nicht für die Unpünktlichen durch verspätete Überweisung büßen lassen können, laufen alle diejenigen, deren Meldung am Morgen des 3. nicht hier ist, Gefahr, Ihre Überweisung mit 1 Monat Verspätung, also z. B. statt 15. März erst am 15. April zu erhalten. Wicant!

gez. Dr. Stähle

Württ. Ministerium des Innern

Sechste Verordnung des Innenministeriums
über das Deutsche Arzneibuch, 6. Ausgabe 1926.
Vom 18. Dezember 1933.

Auf Grund des § 367 Ziffer 5 des Strafgesetzbuches und des Art. 32 Ziffer 5 des Polizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871 wird verordnet:

1. Am 1. Januar 1934 tritt der Artikel Opium concentratum in Kraft.

2. Zum gleichen Zeitpunkt tritt der zweite Nachtrag zum Deutschen Arzneibuch, 6. Ausgabe 1926 in Kraft, der zusammen mit dem ersten Nachtrag als „Erster und zweiter Nachtrag zum Deutschen Arzneibuch, 6. Ausgabe 1926“ in amtlicher Buchausgabe bei H. v. Decker's Verlag, G. Schenk, Berlin, erscheint und von der Süddeutschen Apothekerzeitung Stuttgart, Tübinger Straße 53, bezogen werden kann. Der Ladenpreis des im Umschlag gebesteten Stückes beträgt 0,40 RM.

3. Vom 1. Januar 1934 ab muß in jeder Volk-, Zweig- und Krankenhausapothekens mindestens ein Stück der amtlichen Ausgabe des „Ersten und zweiten Nachtrags zum Deutschen Arzneibuch, 6. Ausgabe 1926“ vorhanden sein.

Stuttgart, den 18. Dezember 1933.

Zu Vertretung: Dill

Nachweisung

über die in der 4. Jahreswoche vom 21.—27. Januar 1934 amtlich gemeldeten Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten (Todesfälle in Klammern).

fr. Neckarkreis: Diphtherie 16 (2); Scharlach 32 (1); Tuberkulose der Atmungs- und anderer Organe 9 (12).

fr. Schwarzwaldkreis: Diphtherie 7 (—); Scharlach 24 (—); Tuberkulose der Atmungs- und anderer Organe 4 (5).

fr. Jagstkreis: Diphtherie 3 (—); Scharlach 9 (—); Typhus 1 (—); Kindbettfieber 1 (—); Tuberkulose der Atmungsorgane 2 (7).

fr. Donaukreis: Diphtherie 10 (1); Genickstarre 1 (—); Scharlach 7 (—); Kindbettfieber 1 (—).

Württemberg: Diphtherie 36 (3); Genickstarre 1 (—); Scharlach 72 (1); Typhus 1 (—); Kindbettfieber 2 (—); Tuberkulose der Atmungs- und anderer Organe 15 (24).

Nachweisung

über die in der 5. Jahreswoche vom 28. Januar bis 3. Februar amtlich gemeldeten Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten (Todesfälle in Klammern).

fr. Neckarkreis: Diphtherie 7 (1); Scharlach 27 (—); Kindbettfieber 1 (1); Tuberkulose der Atmungsorgane 2 (9).

fr. Schwarzwaldkreis: Diphtherie 8 (—); Scharlach 21 (—); Spinale Kinderlähmung — (1); Tuberkulose der Atmungs- und anderer Organe 3 (10).

fr. Jagstkreis: Diphtherie 5 (—); Genickstarre 1 (1); Scharlach 4 (—); Kindbettfieber 2 (—); Tuberkulose der Atmungsorgane — (2).

fr. Donaukreis: Diphtherie 5 (—); Scharlach 7 (—); Paratyphus 1 (1); Kindbettfieber 1 (—); Tuberkulose der Atmungsorgane 1 (6).

Württemberg: Diphtherie 25 (1); Genickstarre 1 (1); Scharlach 59 (—); Spinale Kinderlähmung — (1); Paratyphus 1 (1); Kindbettfieber 4 (1); Tuberkulose der Atmungs- und anderer Organe 6 (27).

Die Verwaltung der Stuttgarter Orts- Krankenkassen

übersicht

über den Mitglieder- und Krankenstand in der Woche
vom 15. bis 20. Januar 1934.

	Mitgliederstand	Arbeitsunfähige	%
Am Schluß der Vorwoche:	148 667	5 481	3,69
Wochendurchschnitt:	149 629	5 458	3,64

übersicht

über den Mitglieder- und Krankenstand in der Woche
vom 22. bis 27. Januar 1934.

Am Schluß der Vorwoche:	149 645	5 458	3,61
Wochendurchschnitt:	152 355	5 275	3,47

Epesium

Das billige Expektorans!
RM. 0,85

Bei starkem Hustenreiz:

3mf. Opccac concentrat.
Titrierter Alkaloidgehalt

Epesium
mit Codein

DR. FRIEDRICH HEISE, G.M.B.H., BERLIN-KARLSHORST

Nur in Apotheken und nur gegen ärztliches Rezept erhältlich

931

Hoffnung für Zuckerkrankhe!

52jähr. Dame, seit vielen Jahren Diabetica Mellitus; trotz langer Insulin-Behandlung nie ganz zuckerfrei; nach 3 Monaten

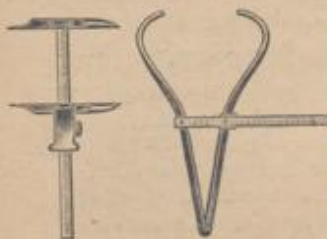
Überkingen Adelheidquelle

- ohne Insulin - vollkommen zuckerfrei! - So schreibt Professor Dr. med. J. Dück. Verlang Sie sofort kostenlos den interessanten Prospekt von der
Mineralbrunnen A.-G.
34,34 Bad Überkingen



An allen Plätzen Niederlagen

Für SA.- u. SS.-Aerzte.



Tasterzirkel
Nr. 108 M.18.50

Gleitzirkel
Nr. 110 M.17.50

nach Martin, cfr. „Kassenkunde des deutschen Volkes“, von Prof. Günther, Seite 71, Abb. 5 und 6.
Vorrätig im Sanitätshaus

Albert Geisselmann, Stuttgart, Kronprinzstr. 12

Symphytum

in der modernen Therapie als:

Kytta-Laxans bei funktioneller und habitueller Obstipation
Das Dragee 30 St. = 0.89 Mk. o. U.; 300 St. = 5.73 Mk. o. U.

Kytta-Plasma bei Phlebitiden, Phlegmonen, Phlegmasia, Neuritiden, besonders peripherer Ischias.
Der Umschlag Büchse mit 250 gr. = 1.38 Mk. o. U.
500 gr. = 2.25 Mk. o. U.

Kytta-Fluid bei Osteopathie infolge von Luxationen, Frakturen, Pseudarthrosen, Arthritis, verzögerter Kallusbildung, Rheumatismus
Das Liniment 100 gr. Kassenpackung = 1.02 Mk. o. U.

Neu zur Kassenverordnung zugelassen!
Wirtschaftliche Verordnung! Innerhalb des Regelbetrages

Kytta-Präparate

Alpirsbach / Wttbg.

Pockenlymphe
aus der Bayr. Landesimpfanstalt
Botulismusserum
stets frisch in der 77,34
Internationalen Apotheke
Hermann Reihlen, Stuttgart, Königstr.

Untersuchungslaboratorium
Apotheker Hans & Herm. Otto, Stuttgart-W.

Untersuchungen für Rechnung sämtlicher Ersatzkassen 72,34

ADLER

setzt die Serie seiner Siege im Jahre 1934 fort

WINTER-WETTBEWERB DES NSKK U. DDAC OBERSTAUFFEN, 5. BIS 10. FEBRUAR 1934

= ADLER ERRINGT MIT 13 GEMELDETEN PERSONEN- UND LASTWAGEN

SONDERPREIS DES CHEFS DES DEUTSCHEN KRAFTFAHRWESENS, OBERGRUPPENFÜHRER HÜHNLEIN

2 GOLDENE, 9 SILBERNE, 1 BRONZE-MEDAILLE +



ADLERWERKE VORM. HEINRICH KLEYER A. G. FRANKFURT AM MAIN

81,34

Haben Sie Sorgen um Ihre Nieren?
Sind auch Ihre Verdauungsorgane in Ordnung?
Mineralwasser-Trinkkur
hilft und beugt vor

Ueberkinger Sprudel
 Teinacher Hirschquelle und Sprudel
 Ditzenbacher Jura-Sprudel und Sauerbrunn
 Innauer-Apollo-Sprudel
 Remstal-Sprudel Beinstein 33,34

Jahrhundert berühmt / Aerztlich empfohlen / Ueberall erhältlich
 Prospekte durch die Mineralbrunnen AG. Bad Ueberkingen

Aether für Narkose „Bonz“ D.A.B. 6, seit 1894
 reinstes, nachgewiesen Jahrzehnte sich unverändert haltendes Präparat.
Chloroform für Narkose „Bonz“ D.A.B. 6, reinst, seit 1847
Wismutsubnitratpastillen „Bonz“ seit 1908
 enthaltend 0,3 g Wismutsubnitrat pro Tablette, emulgiert mit Kakao. Ausgezeichnetes Mittel gegen Magenverstopfungen und Darmkatarrh. Sehr beliebt, gute und rasche Wirkung. Zugelassen bei den ÖKK. Röhren zu 20 Tabl. Erhältl. in allen Apotheken.
63,74 **Bonz & Sohn, Chem. Fabrik, Böblingen, gegr. 1811, Telefon 270.**



Spezialausrüstungen
f. Sport-, S.A.-, S.S.- und Lager-Aerzte
 in mustergültiger Ausführung

Sanitäts-Koppeltaschen, -Tornister, Verbandszeuge
 Geräte für den aktiven u. passiven
 Luftschutz 74,34

Heinr. C. Ulrich, Ulm a.D.
 Münsterpl. 15 / Telefon 3290

HAMAL

das bewährte
 Hämorrhoidalmittel

Geislingen
 an der Steige



Laboratorium Dr. Albrecht Wünsch Geislingen an der Steige 39,74

Untersuchungs-Laboratorium 42,34
Dr. Friederich Fern-Spr. 611 05

Chem.-physiologische, mikroskopische, bakteriolog. Untersuchungen
 v. Harn, Sputum, Faeces, Blut usw.
 Zugelassen bei sämtlichen Ersatzkrankenkassen
 Annahmestelle: Internationale Apotheke
Hermann Reihlen, Stuttgart, Königstrasse 21



Berufsmäntel

(für Damen und Herren)
 nach Mass in nur 1a Qualitäten
 empfiehlt aus eigener Fabrikation
A.G. Volz, Stuttgart-S.
 Breitestraße 4 SA. 257 16
 Deutsches Spezial-Geschäft

Emaill-, Nitro-, Messing-,
 Aluminium-Schilder, Stempel
Max Witte, Stuttgart-W.
 Schwabstr. 114 41,74

Privatklinik
 für Nerven- und Gemütskranke
Kennenburg-Eblingen a. N.
 sucht auf 1.4.34 evangelisch.
Volontärarzt
 der mit intern. Untersuchungsmethoden vertraut ist. Freie Station, 120 Mark monatlich. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf an Sanitätsrat Dr. Krauss 80,34

Oberamt Horb a. N.
 Gemeinde Mühringen.

Wegen Ableben des seith. Arztes sucht Mühringen und die angrenzenden Gemeinden **wieder einen Arzt.**
 Günstig f. led. Arzt, da möbl. Wohnung u. Auto vorhanden.
87,34 **Bürgermeisteramt.**

Mikroskop

(Leitz), mit 4 Ocularen u. 4 Objektiv, wie neu, weg. Todesfall **zu verkaufen.** Neuwert RM. 450.— **jetzt RM. 180—200**
 Zuschrift. unter **S. B. 7520** durch **Koch & Münzberg, Stuttgart.** 88,31

100 Schreib- u. Vervielfält.-Masch. neu u. gebr. billig verkäuf. a. Teilz.
61,34 **C. Grunewald, Hartha/Sa.**

Antimembran
 die neue schalldichte Tür

vollkommen glatt, hygienisch, keine Polstertür. Die Tür für Krankenzimmer, für Untersuchungs- und Aerztezimmer. Verlangen Sie Prospekte!
 Preise von RM. 75.— an. 82,31

Wetzlarer Möbelwerkstätten, Wetzlar 10.

Aerzte-Einrichtungen und Instrumente

werden wirksam angekündigt im
Aerzteblatt für Württemberg und Baden

Beilagen

der Firmen:

G. F. Boehringer & Söhne, Mannheim-Waldhof.
Dr. H. & Dr. L. Weil, Frankfurt a. M.
Siba A.-G., Berlin-Wilmersdorf.
Goda A.-G., Breslau.

Asturen

bei **Grippe** und **Neuralgie**

Bad. Verordnungsbuch Seite 54
 10 Tabl. 0,92 M.
 20 Tabl. 1,65 M. 11,34

Anzeigenschluß der nächsten Nummer

Montag, den 5. März 1934

Warnung vor dem rauschgiftsüchtigen Zugeteilten Froning

Die Stuttgarter Ortskrankenkassen teilen mit, daß der Zugeteilte Froning, vor dem schon in Nr. 29 des Med. Korr. Blattes vom 16. 7. 1932 gewarnt wurde, seit seiner Krankenhauserlassung Ende 1933 sich nicht weniger als 12 mal unter dem Vorwand eines Nottalles, namentlich an Sonn- und Festtagen, Eudofal- und Diodid-Tabletten u. a. verordnen ließ.

WAB.

Vereinsleben

Frauenverein vom Roten Kreuz für Deutsche über See

Landesverband Württemberg

Einladung! Auf Veranlassung des Württ. Frauenvereins vom Roten Kreuz für Deutsche über See wird Prof. Dr. Krebschmer (Marburg) am Sonntag den 3. März Abends 8 Uhr im Gustav-Siegelsheim einen Vortrag halten über: „Züchtung beim Menschen“. Zu diesem Vortrag und zu einem anschließenden Zusammensein mit dem Redner im Hotel Marquardt werden die Herren Kollegen mit Familien eingeladen.

E. Krieg Heinert

Aufruf zur Gründung des Gauverbandes Württemberg der Reichsarbeits- gemeinschaft biologischer Ärzte

Zur Neuertüchtigung unseres Volkes gebührt nach dem Willen unseres Führers dem Stand der Heilberufe eine lebenswichtige Stelle im nationalsozialistischen Staat. Dazu muß er aber von seiner bisher volksfernen und zergliedernden Richtung wieder zurückgeführt werden mitten ins Volkstum, zur Zusammenschau der Einheit von Natur, Mensch und Staat. Dies ist das Ziel der von dem ärztlichen Spitzenkommissar Dr. Wagner ins Leben gerufenen Reichsarbeitsgemeinschaft biologischer Ärzte. Wir wollen keinen Verein und keine neue ärztliche Zette gründen, sondern alle Ärzte, die an der bisherigen Schulweise ein volles Genüge nicht fanden, weil sie in ihr den Strom des Lebens nicht fühlten, zusammenschließen unter dem Begriff des Bios.

Die württembergischen Berufsgenossen aller Richtungen, die bereit sind, an diesem Ziel in Wort, Schrift und Tat mitzuarbeiten, werden gebeten, ihre Zustimmungserklärung an den Unterzeichneten zu senden.

Es ist vorerst geplant, etwa 1 bis 2 mal jährlich eine Tagung abzuhalten, bei der die Vertreter verschiedener Richtungen in Vorträgen ihre Heilweise der Allgemeinheit mitteilen sollen; ferner Abhaltung von mehrtägigen Fortbildungskursen über bestimmte Krankheitsgebiete etwa 1 mal jährlich.

Deutscher Zentralverein homöopathischer Ärzte,
vertr. d. Dr. Göhrum, Dr. Meßger

Ärzteverband für physikalische und diätische Heilweise
vertr. d. Dr. Raß

Vereinigung anthroposoph. orient. Ärzte
vertr. d. Dr. Palmer

Aneipp-Ärzte, vertr. d. Dr. Sauer

Dr. Josenhans, Bad Wildbad, Gauvertrauensmann

Württ. ärztliche Unterstützungskasse

Freiwillige Jahresbeiträge:

Oberamt Ulm (durch Herrn Ober-Med.-Rat Dr. Lörcher):
Dr. F. Prinzling II. 10, Dr. A. E. Waber, 5, Dr. Pfeiderer 20,
Dr. Hart 10, Anonymus 5, Dr. Spring 10, Dr. A. Stehle 5,
Dr. O. Prinzling 10, Dr. Palm II. 10, Obermed.-Rat Dr. Lörcher 10, Dr. S. Fischer 10, Professor Dr. J. E. Veiel 15, sämtliche in Ulm, Dr. Mansfeldorn in Langenau 3, Dr. Grünler in Ulm-Söflingen 10, Dr. Schmid in Wiblingen 3, Dr. E. Hiller in Lonsee 10. Zuf. 146 RM.

Oberamt Rottweil (durch Herrn Med.-Rat Dr. Fint):
Direktor Dr. Eha in Heilanstalt Rottenmünster 10, Oberarzt Dr. Eha das. 5, Dr. Stehle das. 5, Frk. Dr. Engel das. 3, Dr. Levi das. 3, Dr. Grundler 10, Dr. Röger 5, Med.-Rat Dr. Fint 5, sämtliche in Rottweil, Dr. von Hornhardt in Schwenningen 15, Dr. Etter das. 20, Dr. Frider in Schömberg 5. Zuf. 86 RM.

Oberamt Kalen (durch Herrn Med.-Rat Dr. Angele):
Dr. Benz 5, Dr. Rieth 5, Dr. Angele 5, Dr. Römer 10, Dr. Benz 5, sämtliche in Kalen. Zuf. 30 RM.

Oberamt Neutlingen (durch Herrn Med.-Rat Dr. Beutter):
Dr. Beutter, Med.-Rat 8, Dr. Kurt Gayler 10, Dr. Gayler, San.-Rat 10, Dr. Ernst Kober 10, Dr. Paul Kober 10, Dr. Kurt 10, Dr. Schwab 10, Dr. Seible 10, Dr. Stoll, Med.-Rat 3, Dr. Stübler 5, sämtliche in Neutlingen, Dr. Langbein in Pfullingen 20, Dr. Schneller das. 10, Dr. Adamsohn in Gomaringen 5, Dr. Schilling das. 8, Dr. Koch in Unterhausen 5. Zuf. 134 RM.

Oberamt Niedlingen (durch Herrn M.-Rat Dr. Brasser):
Ärzteverein Niedlingen, anlässlich des 100jährigen Bestehens 100, Dr. Mißmahl das. 10, Frk. Dr. Klauer in Buchau 10, Dr. Ladenburger das. 10. Zuf. 130 RM.

Oberamt Ehingen (durch Herrn Med.-Rat Dr. Brasser):
Dr. Munding in Oberdischingen 10, Dr. Bögele in Obermorchtal 10, Dr. Cremer in Ehingen 5, Dr. Elbs in Munderkingen 10. Zuf. 35 RM.

Gabe zum Grundstock:

Dr. Weigel in Stuttgart, im Auftrag des Freundeskreises R. L. an Stelle einer Kranzspende für † Geh. Hofrat Dr. Hauff 20 RM.

Herzlichen Dank!

Stuttgart, den 18. Februar 1934.

Der Geschäftsführer: Dr. Jöppriv.

Versammlung

des Ärztlichen Bezirksverein XIII Ravensburg.

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Med.-Rat Dr. Gutekunst-Weihenau: Über die Entwicklung und Erweiterung der Heilanstalt Weihenau.
3. Oberarzt Dr. Wehkott-Weihenau: Psychogene Reaktionen.
4. Med.-Rat Dr. Gutekunst-Weihenau: Ergebnisse neuerer Forschungen auf dem Gebiete der progressiven Paralyse. Mit Krankenvorstellungen.

An der Versammlung nahmen 50 Vereinsmitglieder teil, die zum Teil in Begleitung ihrer Frauen erschienen waren. Als Gäste waren anwesend außer den Ärzten der Heilanstalt unser Staatskommissar für das Gesundheitswesen in Württemberg Ministerialrat Dr. Stähle nebst Gattin, der frühere Direktor der Heilanstalt Weihenau Obermedizinalrat Dr. Krimmel, Med.-Rat Dr. Schol-Geislingen, Kreisleiter Seibold-Friedrichshafen, Ortsgruppenleiter J. Strehle-Ravensburg nebst Gattin.

Am Portal der Heilanstalt empfing der derzeitige Leiter der Heilanstalt Med.-Rat Dr. Gutekunst die Anwesenden mit einigen herzlichen Begrüßungsworten. Es folgte dann ein Rundgang durch den älteren Teil der Heilanstalt, der sich im früheren Prämonstratenserkloster befindet. Prachtvolle Gemälde und außerordentlich gut erhaltenes Stuckwerk erinnerten an frühere Zeiten, aber die Inneneinrichtung zeigte, daß man es verstanden hatte, in dem alten Gebäude den Kranken ein behagliches und neuzeitliches Heim zu schaffen. Die Kranken selbst schienen durch den zahlreichen Besuch sehr erfreut zu sein, zumal sie vielfach ihre heimatischen Ärzte erkannten und in treuer Anhänglichkeit mit ihnen einige Worte herzlicher Begrüßung austauschen konnten. Nach Besichtigung des sog. R.-Baues und der neuzeitlichen Wirtschaftsgebäude mußte die Besichtigung der Anstalt abgebrochen werden, da die noch zur Verfügung stehende Zeit zur Besichtigung der umfangreichen Neubauten leider nicht ausreichte.

Bei der nun folgenden eigentlichen Tagung des Bezirksvereins sprach der Vorsitzende, Kollege Dörfler-Biberach, zunächst der Heilanstalt den Dank des Vereins aus für die freundliche Einladung nach Weihenau, sowie für die anfänglichen Begrüßungsworte des Anstaltsleiters. Es sei eine schöne,

alte Gepflogenheit des Bezirksvereins, seine Tagungen ab und zu in den Heilanstalten Schuffenried und Weissenau, der Lungenheilstätte Aßerub und der Kinderheilstätte Wangen i. Allg. zu halten, um auf diese Weise in engerer Verbindung zu bleiben mit diesen Stätten wissenschaftlicher Forschung und hingebender Krankenpflege. Unsere Mitglieder hätten von diesen Besuchen stets großen Nutzen gezogen für ihr Wissen.

Eine ganz besondere Ehre und Freude aber sei es heute uns allen, den Führer der Württembergischen Ärzteschaft, unseren Vg. Ministerialrat Dr. Stähle mit seiner verehrten Gattin in unserer Mitte begrüßen zu dürfen. Noch vor 2 Jahren stand unsere Ärzteschaft, vor allem aber unsere Führung, der nationalsozialistischen Bewegung verständnislos gegenüber, weil man glaubte, Politik habe mit unserem Standesleben nichts zu tun. Wir hatten damals eine schwere Binde vor unseren Augen, die uns das kommende Deutschland in seinen alles umwandelnden Zielen nicht erkennen ließ. Heute sei dies Gottlob anders geworden. Aber gerade deshalb sei es unsere erste Pflicht, unserem heutigen ärztlichen Führer unsere dankbare Anerkennung dafür auszusprechen, daß er, unbelümmert um die Kurzsichtigkeit seiner Fachkollegen, unbeirrt durch alle Anfeindungen zielbewußt an der Verwirklichung der Ziele Adolf Hitlers unter Einsatz seiner ganzen Person und seines Lebens mitgearbeitet habe. Schon die Tatsache, daß eine große Zahl der Ärzte unseres Bezirksvereins mit freudigem Stolz das Ehrenkleid des 3. Reiches trügen (fast die Hälfte der anwesenden Kollegen war im Braunhemd erschienen), sei ein Zeichen dafür, daß sich die Ärzteschaft des Oberlandes freudig hinter unseren Führer gestellt habe, gewillt, ihm vorbehaltlos Gefolgschaft zu leisten. Aber auch die wenigen, die bisher noch abseits standen, seien mehr und mehr zur Einsicht gekommen, hätten sich ebenfalls zur tätigen Mitarbeit am Aufbau des neuen Deutschlands zur Verfügung gestellt. Und so dürfe er wohl mit Recht sagen, daß wir Mitglieder des Bezirksvereins XIII bereit und gewillt sind, unter Führung unseres verehrten Kollegen Stähle und unter Einsatz unserer ganzen Person mitzuarbeiten an der Durchführung und Erfüllung dessen, was unser Volkstanzler wünscht und will. Stähles Anwesenheit bei der heutigen Versammlung nehmen wir dankbar als äußeres Zeichen seiner inneren Verbundenheit mit uns, als einen Beweis dafür, daß er seine Ärzte kennt. Er dürfe sich auch fernerhin auf unsere unverbrüchliche Treue und willige Gefolgschaft verlassen. Freudiger Beifall aller Anwesenden zeigte, daß Dörfler uns allen aus dem Herzen gesprochen hatte.

Dörfler begrüßte sodann Kreisleiter Seibold und Ortsgruppenleiter Strehle. Es sei ein Zeichen der inneren, selbstverständlichen Verbundenheit der Partei mit all ihren Gliedern, wenn heute die Politiker mit den Ärzten gemeinsam in einer Ärzteversammlung erscheinen. Auch sie möchten die Überzeugung gewinnen, daß wir Ärzte des württembergischen Oberlandes treu zur Bewegung und ihrem Führer stehen, ihm vorbehaltlos und stolz Gefolgschaft leisten. Und so könne er auch heute nur die Worte wiederholen, die er am 25. Juni 1933, dem Tage der 1. Versammlung unseres Bezirksvereins im 3. Reich, den Kollegen zugerufen habe: „Und so wollen wir uns alle die Hände reichen zum Wiederaufbau unseres geliebten deutschen Vaterlandes und im Dienen am deutschen Volk unsere Pflicht tun, dann sind wir in Wahrheit deutsche Männer!“

Heute müsse man schon dankbar anerkennen, daß unser Vaterland durch die zielbewußte Führung unseres geliebten Volkstanzlers einen beachtenswerten Aufschwung in seiner wirtschaftlichen Krise genommen, sich seine Ehre vor den Völkern mannhafte wieder erstritten habe, nicht mehr nach Genf gehe zu unwürdigen Verhandlungen, tapfer und zäh ankämpfe gegen die Demoralisation. Das alles aber verdanken wir der gottbegnadeten Stärke unseres edlen Führers, der uns in jeder Beziehung das Bild deutscher Treue, Einfachheit, Selbstlosigkeit, unbeugsamen Willens und heroischer Kraft ist, der es uns in seiner Person verbürgt, daß er auch allen kommenden Stärmen trogen und ihnen gewachsen sein wird. Möge unser Herrgott ihn weiter in seinen besonderen Schutz nehmen! Wir geloben ihm treueste Gefolgschaft, geloben, ihm unsere eigenen, oft so törichten Anschauungen reslos zu opfern und uns ihm willig unterzuordnen. In diesem Sinne Heil unserem geliebten Volkstanzler! Heil unserem Führer Adolf Hitler!“

Begeistert stimmten alle Anwesenden in das dreifache Siegel ein.

Es folgte dann der eigentliche geschäftliche Teil.

ad 1. Dörfler gab zunächst bekannt, daß seit der letzten Versammlung der Tod wieder 2 Kollegen aus unseren Reihen gerissen habe. Am 20. 12. 33 starb Med.-Nat Dr. Essig-Ravensburg, zuletzt Oberamtsarzt dortselbst bis zu seiner Pensionierung, der von 1885—1933, also 48 Jahre dem Verein ein treues Mitglied gewesen sei. Er war ein stiller, schlichter, liebenswerter Kollege. Fast zur gleichen Zeit starb Med.-Nat Dr. Dentler, Oberamtsarzt in Wangen i. Allg., ein häufig und gern in unseren Versammlungen gesehenes Mitglied. Wir werden das Andenken dieser beiden Kollegen treu in Ehren halten.

Die Anwesenden hatten sich inzwischen zu Ehren der Verstorbene von ihren Plätzen erhoben.

Die für Mitte Dezember geplant gewesene Vereinsstiftung hatte wegen ungünstiger Witterungsverhältnisse ausfallen müssen. Für dieselbe war ein Referat von Kollegen Schroeder-Ravensburg vorgesehen gewesen über den jetzigen Stand der Sturpfuscherfrage. Dieses Referat aber sei nun seiner Wichtigkeit wegen inzwischen den Kollegen schriftlich zugegangen. Er könne dem Referenten nur noch den Dank des Vereins aussprechen für die zielbewußte, unter Stähles Anordnung geleistete Arbeit. Schroeder sei inzwischen durch Erlaß des Justizministeriums zum Mitglied des Erbgesundheitsgerichts Ravensburg ernannt worden, wozu er ihm die herzlichsten Glückwünsche des Bezirksvereins ausspreche.

Die Erstattung des Jahresberichts muß aus Zeitmangel auf die nächste Vereinsstiftung verschoben werden.

Der Landesverband des Deutschen Vereins gegen den Alkoholismus hat um eine pekuniäre Unterstützung gebeten. Auf Antrag des Kassenverwalters beschließt der Bezirksverein eine Zuwendung von RM. 25.— aus der Vereinskasse.

Der Vereinsbeitrag mit RM. 12.— muß zunächst auch für dieses Jahr noch weiter erhoben werden, da unser Reichsführer Kollege Wagner bestimmt hat, der Bezirksverein müsse pro Mitglied 8.— RM. nach Berlin einsenden. Der Vereinsbeitrag ist bis 15. 2. 34 zu zahlen, sonst erfolgt Einziehung durch Nachnahme.

ad 2. Med.-Nat Dr. Gutekunst führte nun folgendes aus: Erbaut wurde der alte Teil der Anstalt als Prämonstratenser-Kloster in den Jahren 1717—1724 durch Peter Bär. Am 21. 2. 1803 wurde durch Reichsdeputationshauptschluß das Kloster als solches aufgehoben. Es kam zunächst in die Hände des Staates, wechselte dann noch zweimal den Besitzer, um schließlich aber doch wieder an den Staat zurückzufallen. 1891/92 wurde es als Irrenanstalt eingerichtet und am 1. 4. 92 mit 500 Betten zunächst als Staatspflegeanstalt für Geisteskrante eröffnet. 1895 kam das Hofgut Nahlen hinzu, der alte Sommerhof des Abtes, mit 450 Morgen Land. Es wurde landwirtschaftliche Kolonie für 30 männliche Kranke. 1908 kam hinzu die Kolonie Mariatal für 20 weibliche Kranke. 1899 war der Anstalt die Aufgabe zugewiesen worden, die epileptischen Geisteskranten des Landes aufzunehmen. 1905 erhielt sie wie die übrigen Staatsanstalten des Landes die Bezeichnung Heilanstalt und einen besonderen, 15 Oberämter umfassenden Aufnahmebezirk. 1906 wurde ein Epileptikerpavillon (gitterlos) in Betrieb genommen für 30 Kranke, der inzwischen erbaut worden war. 1913/14 wurde eine Döckerische Barade erstellt für 20 körperlich kranke weibliche Pflinglinge und Tuberkulöse. 1916/17 wurde 2 weitere Döckerische Baraden errichtet für insgesamt 43 männliche pflegebedürftige Kranke. 1917 wurde ein Pavillon erstellt für 75 wachabteilungsbedürftige männliche Kranke (A.-Bau), der außerdem noch 12 in der Feldarbeit beschäftigte Leichtkranke aufnimmt, also 87 Betten hat. 1928/29 wurde wegen Unzulänglichkeit der Wirtschaftsräume ein neues Wirtschaftsgebäude erstellt und am 10. 1. 29 in Betrieb genommen. 1931 folgte wegen allgemeinen Platzmangels ein Neubau für weibliche Kranke mit 100 Betten, der aber ohne Schwierigkeiten auch 110 Kranke aufnehmen kann. 1932 wurde endlich ein Männer-Neubau errichtet mit ebenfalls 100 bzw. 110 Betten. Beantragt ist noch ein für Männer und Frauen gemeinsamer Lazarettbau mit zusammen 50 Betten zur Aufnahme von körperlich Kranken, Infektionskranken und Bazillenträgern, der als unbedingtes Bedürfnis angesehen werden muß. Mit seiner Erstellung wäre der Erweiterungsplan vollendet. Eine weitere, darüber hinausgehende Vergrößerung ist als unzweckmäßig zu erachten, da durch eine solche die Übersehbarkeit des Gesamtbetriebes mitteilbar würde.

(Schluß folgt.)

Ärztlich wirtschaftl. Verein Stuttgart und Umgebung

Herr Dr. med. Karl Brenner, Stuttgart-W., Hilderlinplatz 1, hat sich zur Aufnahme als Mitglied in den Ärztlich wirtschaftlichen Verein Stuttgart und Umgebung gemeldet. Etwaige Einwendungen gegen die Aufnahme sind innerhalb 3 Wochen vom Tage des Erscheinens dieser Nummer des Blattes an gerechnet schriftlich beim Vorstand einzureichen (§ 5 der Statuten).
Der Vorsitzende: Dr. Feldmann.

Personalnachrichten

Praxisverlegung

Die Parteien des Mantelvertrags haben der Praxisverlegung des Herrn Dr. med. Cleß von Besigheim nach Reichenbergshausen, O. Göppingen gemäß § 19 Abs. 3 Z. O. zugestimmt. W. W.

1.2.34: Dr.hardt-Plenzhausen, O. Tübingen nach Heidelberg verzogen.

Gestorben am 8.2.34: Geh. Hofrat Dr. Hauff-Stuttgart.

Dr. Levi-Perse, Facharzt für Nervenkrankheiten, Stuttgart, ist mit Wirkung vom 1.1.34 von der gesamten Konsultationsfähigkeit zurückgetreten. W. W.

Verschiedenes

Dr. Pfeleiderer ärztlicher Direktor der Städt. Frauenklinik

Vom Städt. Nachrichtenamt wird mitgeteilt:

Der Oberbürgermeister hat die freigewordene Stelle des ärztlichen Direktors an der Städt. Frauenklinik dem Privatdozenten Dr. A. Pfeleiderer, Oberarzt an der Universitäts-Frauenklinik Tübingen, übertragen.

Dr. Pfeleiderer ist am 6. Februar 1900 in Marschalkenzimmern, O. Sulz a. N. als Sohn des Pfarrers Friedrich Pfele-

derer geboren. Er studierte 1919—1921 in Tübingen; die klinischen Semester 1921—1923 verbrachte er zum Teil in München, zum Teil wieder in Tübingen, wo er Ende 1923 das Staatsexamen ablegte.

Zur Vorbereitung auf das eigentliche Fachgebiet der Frauenkunde verbandte er in den Jahren 1924—1925 je mehrere Monate für eine intensive Beschäftigung mit der Tuberkulose auf der Lungenheilstätte Charlottenhöhe bei Wildbad, mit Geistes- und Gemütskranken in der Heilanstalt Zwiefalten und mit Blut- und Darmkrankheiten im Tropengenerationsheim Tübingen. Seine eigentliche Fachausbildung begann am 1. April 1925 in der Universitäts-Frauenklinik Tübingen, und war zunächst als Volontär-Assistent. Ein Jahr später wurde Dr. Pfeleiderer planmäßiger Assistent und übernahm nun nacheinander alle Stationen der Klinik. Im Jahr 1928 rückte er bereits in die zweite und, dank seiner ausgezeichneten Qualitäten, im Dezember 1929 in die erste Oberarztsstelle auf, mit der eine umfassende und selbständige Tätigkeit verbunden war. In seiner Eigenschaft als erster Oberarzt konnte er seine Fachausbildung in jeder Richtung erweitern und vertiefen und sich auf sämtlichen Gebieten eine große eigene Erfahrung sammeln. Längere Zeit hat er die Universitäts-Frauenklinik in Vertretung des Direktors auch allein geleitet.

Im März 1930 wurde Dr. Pfeleiderer zur Habilitation für das Gesamtgebiet der Geburtshilfe und Gynäkologie zugelassen. Als erste Lehraufgabe kam ihm von 1926—1929 die gesamte theoretische Ausbildung der Hebammenschülerinnen der Tübinger Universitäts-Frauenklinik zu. Seit dem Wintersemester 1929—1930 hat er gut besuchte propädeutische und diagnostische Kurse seines Spezialgebietes gelesen. Sein großes wissenschaftliches Interesse hat Dr. Pfeleiderer dadurch bekundet, daß er trotz seiner ihn stark in Anspruch nehmenden praktischen Tätigkeit zahlreiche wissenschaftliche Publikationen verfaßte, wobei er in erster Linie für die Praxis wichtige Arbeiten bevorzugte, z. B. das Gebiet der Krebsbekämpfung, der Gebärmuttermißbildungen, der normalen und gestörten Schwangerschaftsvorgänge und der Beziehungen zwischen Gefäß- und Blutsystem zur Gynäkologie.

Die Stadtverwaltung Stuttgart hat sich für den verantwortungsvollen Posten des ärztlichen Direktors an der Frauenklinik in Dr. Pfeleiderer nicht nur einen zuverlässigen Diagnostiker, sondern auch einen ebenso ausgezeichneten und in den allerschwersten Fällen ruhigen und überlegenen Operateur gesichert.

Landesstelle Baden

Goldenes Doktorjubiläum

Herr Medizinalrat Dr. med. Jakob Wegerle, Mannheim, N. 6. 2, der sich um die ärztliche Organisation außerordentlich große Verdienste erworben hat, kann am 28. Februar d. J. in körperlicher und geistiger Frische sein 50jähriges Doktorjubiläum feiern.

Bekanntmachungen

Ministerium des Innern

Die Diphtherie-Sera mit den Kontrollnummern: 3341 bis 3360 aus der F. G. Farbenindustrie A.-G. in Höchst a. M., 1144 bis 1182 aus den Bebringwerken in Marburg a. L., 395 bis 401 aus dem Sächsischen Serumwerk in Dresden; die Tetanus-Sera mit den Kontrollnummern: 3111 bis 3163 aus der F. G. Farbenindustrie A.-G. in Höchst a. M., 1820 bis 1856 aus den Bebringwerken in Marburg a. L., 507 bis 509 aus dem Sächsischen Serumwerk in Dresden, 71 bis 73 aus dem Pharmazeutischen Institut L. W. Gans in Oberursel a. L.; die Ruhr-Sera mit den Kontrollnummern: 223 bis 231 aus der F. G. Farbenindustrie A.-G. in Höchst a. M., 107 bis 115 aus den Bebringwerken in Marburg a. L.; die Diphtherie-Schutzimpfstoffe mit den Kontrollnummern: L. A. 6 bis 15 aus der F. G. Farbenindustrie A.-G. in Höchst a. M., L. A. 6 bis 23 aus den Bebringwerken in Marburg a. L., L. A. 1 und 2 aus dem Sächsischen Serumwerk in Dresden, L. A. 1 aus dem Se-

rumlaboratorium Ruete-Enoch G. m. b. H. in Hamburg 39, Ulmenstraße 38/40; die Meningokokken-Sera mit den Kontrollnummern: 237 und 238 aus der F. G. Farbenindustrie A.-G. in Höchst a. M. sind wegen Ablaufs der staatlichen Gewährdauer zur Einziehung bestimmt worden. — Die Tetanus-Sera mit den Kontrollnummern: 3048 bis 3110 aus der F. G. Farbenindustrie A.-G. in Höchst a. M., 1780 bis 1819 aus den Bebringwerken in Marburg a. L., 506 aus dem Sächsischen Serumwerk in Dresden, 16 aus der Gesellschaft für Seuchenbekämpfung in Frankfurt a. M., Niederrad, 27 und 28 aus dem Seruminstitut Dr. Schreiber in Landsberg a. W., 68 bis 70 aus dem Pharmazeutischen Institut L. W. Gans in Oberursel; die Diphtherie-Sera mit den Kontrollnummern: 3316 bis 3340 aus der F. G. Farbenindustrie A.-G. in Höchst a. M., 1107 bis 1143 aus den Bebringwerken in Marburg a. L., 394 aus dem Sächsischen Serumwerk in Dresden, 294 aus der Chemischen Fabrik Schering-Kahlbaum in Berlin, 22 aus der Chemischen Fabrik und Seruminstitut Bram in Delitzsch a. S.; die Ruhr-Sera mit den Kontrollnummern 217 bis 222 aus der F. G. Farbenindustrie A.-G. in Höchst a. M., 98 bis 106 aus den Bebringwerken in Marburg a. L., 47 aus der Chemischen Fabrik E. Merck in Darmstadt sind wegen Ablaufs der staatlichen Gewährdauer zur Einziehung bestimmt.

K. V. D. Landesstelle Baden

(Parole-Ausgabe.)

Es hat sich gezeigt, daß die Mitarbeit der Ärzteschaft bei dem Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses eine durch-

aus ungenügende ist. Offenbar sind sich die Ärzte nicht genügend darüber im klaren, welche Aufgaben das Gesetz ihnen gestellt hat.

In den nächsten Wochen wird, veranstaltet von den Bezirksstellen der A.B.D. der Staatskommissar für das Gesundheitswesen in einer Reihe von Versammlungen über das Thema: „Arzt und Gesetz zur Verhütung erkrankten Nachwuchses“ sprechen.

Als Versammlungstermine sind vorgesehen:

Montag, den 26. Februar Mannheim
Dienstag, den 27. Februar Bruchsal
Freitag, den 2. März Karlsruhe
Mittwoch, den 7. März Pforzheim
Donnerstag, den 8. März Baden-Baden
Freitag, den 9. März Offenburg
Samstag, den 10. März Billingen
Sonntag, den 11. März Seekreis Radoßzell
Dienstag, den 13. März Freiburg
Mittwoch, den 14. März Heidelberg
Freitag, den 16. März Lörrach

Versammlungsort und Zeit wird durch die zuständige ärztliche Organisation bekannt gegeben.

Rassenhygienische Propagandaspende

Herrn Dr. G. Kapferer, Mannheim	R.M. 5.—
Herrn Dr. S. Schachenmeier, Leningen	R.M. 10.—
Herrn Dr. Wenzel, Philippsburg	R.M. 4.—
Herrn Dr. Köhler, Hans, Freiburg	R.M. 10.—
Herrn Dr. Gabe, Schriesheim	R.M. 10.—
Herrn Dr. Rudolf Schmiech, Gondelsheim	R.M. 5.—

Buchbesprechung

Dr. med. Anton Graf: „Die Stellung des Arztes im Staate“. (F. F. Lehmanns Verlag, München, geb. 2,60 RM., geb. 3,60 RM.)

Im Heft Nr. 25 des Deutschen Arzteblattes vom 16. Dezember 1933 wird auf Seite 732 das Buch Dr. Anton Grafs „besprochen“. Mir fiel die nichtsagende Kritik sofort auf und ich war erstaunt darüber, daß Graf, den wir als Vater der privaten Verrechnungsstellen in Deutschland und auch sonst als klaren und ernst zu nehmenden Kollegen und Schriftsteller bereits seit Jahren kennen, sich mit nur historisch zu wertenden Dingen befassen sollte, denen „ein praktischer Wert nicht beigemessen zu werden“ braucht und daß die von ihm ausgeführten Gedankengänge bezüglich der „Verwirklichung auch von der heutigen ärztlichen Führung abgelehnt“ würden.

Ich habe den Eindruck, daß der betreffende Kritiker das Buch überhaupt nicht gelesen, und wenn schon, dann sich mit den Gedankengängen nicht befaßt hat. Auf jeder Seite prasselt nur so eine dringende Beanstandung nach der andern auf den Leser herab, und von Seite 84 ab hageln die Abänderungsvorschläge so, daß man sich nur wundern muß, wie das alles nur so kurz und in so klarer und folgerichtiger Weise hat zu Papier gebracht werden können.

Natürlich wird mit einer solchen Kritik, wie sie im Arzteblatt niedergeschrieben ist, selbst das anregendste Buch totgeschwiegen, bzw. nicht gekauft und infolgedessen nicht gelesen! Eine solche Fülle neuer Gedanken und Anregungen kann man nicht so leihartitelartig aus dem Armeel schütteln. Die sind jahrelang als aussichtslos aufgestapelt gewesen und wieder und immer wieder überdacht und überarbeitet worden! Uns Ärzten ist wahrscheinlich nicht mehr zu helfen. Wir bringen ja garnicht mehr das stolze Selbstbewußtsein auf, welches eine Würdigung der ersten beiden Kapitel voraussetzt! Ich kann nicht umhin, mich etwas eingehender mit dem Buche zu befassen, auch auf die Gefahr hin, daß meine Worte kein Gehör finden, das heißt, nicht gelesen werden, weil man die Zeit dazu nicht erübrigen zu können glaubt. Ich selbst stamme aus einer Arztfamilie, habe zahlreiche Ärzte des Namens Weibel als Nahverwandte, sodaß ich, der ich nun selbst bereits seit 20 Jahren in der Praxis stehe, mich infolgedessen absolut keinen Illusionen hingebende; umsomehr hat mich das nur 112 Seiten lange Büchlein Grafs gepackt und so verwandte Gedankengänge angeregt, daß ich es fast selbst geschrieben haben könnte!

Es ist ein Irrtum anzunehmen die rassenhygienische Propagandaspende sei abgeschlossen. Die Bezirksobmänner sind verpflichtet, in den Kliniken und Vereinen dafür zu werden, um uns in die Lage zu versetzen, erforderliche Aktionen zu unternehmen.

Spenden, die an dieser Stelle nachgewiesen werden, sind an den Nationalsozialistischen Deutschen Arztebund Gau Baden in Karlsruhe Postfachkonto 1668 zu richten.
Dr. Paltheiser.

Vereinsleben

Zur Aufnahme in den „Verein Freiburger Ärzte“ haben sich gemeldet: Dr. med. Hans Krause, Facharzt für Chirurgie und Orthopädie, Freiburg i. Br., Ludwigstraße 39, Dr. med. Kurt Goette, Privatdozent, Oberarzt der Inneren Abteilung des Diakonissenhauses in Freiburg i. Br. Einsprachen binnen 14 Tagen an den Vorsitzenden, Dr. med. Legevie, Geschäftsstelle: Freiburg i. Br., Hindenburgplatz 10.

Personalnachrichten

Zur Aufnahme als Mitglied in den „Verein der Ärzte im oberen Breisgau“ hat sich gemeldet: Dr. med. Münchbach, Oberarzt in Friedrichsheim. Einsprachen sind innerhalb 14 Tagen an Dr. Blank in Heitersheim zu richten.

Aus Baden verzogen:

Pforzheim: Frauenarzt Dr. Sally Friedrich Roos.

Die beiden zusammengehörigen Kapitel vom Lehrling über den Gehilfen zum ausübenden Meister! Der Kardinalfehler. Ich sage, ein Kardinalfehler. Ein anderer ist unsere gefesselt zugelassene grundsätzliche wirtschaftliche Reib- und Festerstellung gegeneinander, die man beibehalten zu müssen scheint, selbst nach unserer Herausnahme aus der Gewerbeordnung. Diese wundervolle Gegenüberstellung der echten geistlichen Kollegialität und unserer durch und durch verlogenen! Dann wieder die zunehmende Hohlheit des Kampfwortes der „freien Arztwahl“ gegenüber der zunehmenden Überfüllung unseres (sogenannten) Standes, und jetzt besonders, nachdem die Klassen den Spieß umgedreht haben, sodaß aus der organisierten freien Arztwahl eine unbegrenzte vertraglich festgelegt ist, und zwar noch eine Freiwahl des Publikums zwischen Fachärzten und Volkärzten, ohne Zustimmung der letzteren. Ich sage dies, obwohl ich selbst Facharzt bin, ganz frei und offen: dies ist der zweite Nagel zum Sarge der Ärzteschaft. Der erste war unsere plötzliche Überraschung mit den gefesselt verankerten Mißtrauensärzten! und dann die Halbheiten in der Klassenarztfrage! Wo wir, die gelehrten Sachverständigen und die innere Voraussetzung der A.B.D.-Handhabung, in dieser A.B.D. überhaupt nicht maßgeblich vorkommen, dort nur als Tagelöhner behandelt werden. Wo nur Laien die Exequatur haben, und die subalterne Angelegenheit einer geordneten Unterstützungsverabsolung die Hauptsache ist. Man denke sich den Richter oder den Landrat als nur honorierte Sachverständige je ihrer omnipotenten Hauptklasse!!! Diese sind Herren im eigenen Hause, wir aber nicht. Müßen denn überhaupt A.B.D.-Klassen da sein? Könnten nicht die Steuerämter entsprechend ausgebaut werden? Ich will hier den Zwangspartassen nicht das Wort reden, da diese Wandlung keine der Arztesfragen unmittelbar berührt; aber sie liegt in der Luft.

Grafs Vorschläge zur Besserung des Arztes im Staate sind mehr oder weniger zwingend und werden hoffentlich, oder sind bereits hoffentlich, soweit sie „Kardinalfehler“ unserer Organisation aufzeigen, in die Reichsärzteordnung aufgenommen.

Hoffentlich wird das Grafsche Schlussskapitel vom Leser mehrmals durchgelesen und überdacht. Es sind so zwingende Gedankengänge, daß man ihre Verwirklichung nur sehnd wünschen muß. Es wird vielleicht noch einige Zeit darüber hingehen, aber ich zweifle nicht, daß es im jetzigen Staate unsere Führer dahin bringen werden, wenngleich auch zuzeit noch nicht die Möglichkeit dazu gegeben ist.
Dr. Weibel.

Jsapogen

6% Jod, 6% Campher — auch mit 15% Acid. salic. oder 15% Chloroform oder 10% hellem Schieferöl. Perktan;
bis zu 100% mit Wasser zu verdünnen. Verseifung. Besond. Wirtschaftlichkeit. O.P.-RM. —.97, mit Zus. RM. 1.06

Rheuma - Arthritis - Ischias



Chem. Fabrik Schürholz, G.m.b.H., Köln-Zollstock



Berufsmäntel

(für Damen und Herren)
nach Mass in nur Ia Qualitäten
empfiehlt aus eigener Fabrikation

A.C. Volz, Stuttgart-S

Breitestraße 4 SA. 25716
Deutsches Spezial-Geschäft



Bei funktioneller und
habituellem
Obstipation

dadurch Besserung der Hämorrhoidalbe-
schwerden:

Kytta-Lax

mit elektrifiziertem Symphytum officinale.
30 Dragees RM. —.89 o. U.,
Spitelpackung 300 Dragees RM. 5.73 o. U.
Wirtschaftlich! Innerhalb des Regelbetrages!

Literatur und Proben kostenlos durch: 73,34

Kytta-Präparate

Alpirsbach Württ.

In Württ. neu zur Krankenkasse zugelassen!

Wegen Nierensteinleiden

in meiner Behandlung —
anschliessend dauernd eine
Trinkkur mit

Überkinger Adelheidquelle

— „seither anfallfrei“ —
aus einem Bericht des Herrn
Dr. med. H. F. in C.

Verlang Sie sofort kostenlos
den interessanten Prospekt
von der

Mineralbrunnen A.-G.
34,34 Bad Überkingen



An allen Plätzen Niederlagen

Zur Kropftherapie bzw. Kropfprophylaxe

Tinct. Spongiae compos. titrat. } Marke
Jodsalz-Tabletten zu 3 mg Jodkali } „Ottonia“

Lieferung durch jede Apotheke zu Orig.-Preisen.

Hans & Hermann Otto, Stuttgart-W.

Bei Blutungen in der Nachgeburtsperiode, bei ato-
nischen Blutungen in der Gynäkologie

T E N O S I N

enthält die klinisch
erprobten Mutterkorn-
Wirkstoffe in konstanter
Zusammensetzung. An-
genehm im Geschmack.
Gut haltbar

Die Injektionen
sind reizlos

das synthetische Haemostaticum



ORIGINALPACKUNGEN:
Liquor: Flaschen zu 10 und 20 g
Tabletten: 20 Stück zu 0,1 g
Ampullen: 3 u. 10 Stück zu 1 ccm



» Bayer-Meister-Lucius «
LEVERKUSEN o. Rh.

Katarrhe

Trachitol „Engelhard“

Für die oberen Luftwege

K.P. 27 Tabl. RM -.77

Isla-Moos „Engelhard“

Für die unteren Luftwege

O.P. ca. 70 Pastillen RM -.90

New

Schnupfen-Butillen

„Engelhard“

Stark entzündungswidrig

O.P. 10 Stück RM -.91

Proben anfordern bei:

Fabrik pharmaceutischer Präparate
Karl Engelhard, Frankfurt (Main)

5,71

Treupel'sche

Tabletten

das Original-Antidolorosum und Antipyreticum nach Prof. Dr. Treupel

Rasche Wirkung bei Schmerzzuständen u. fieberhaften Erkrankungen jeder Art
Keine Nebenwirkungen, keine Gewöhnung. Auch anstelle stark wirkender
Narkotika und Schlafmittel

Nur in Apotheken gegen ärztliches Rezept erhältlich



CHEMISCH
PHARMAZEUTISCHE
A. G.
BAD HONBURG

108,33

TACHALGAN

Kassenüblich

Ueberraschend schnelle, oft schlagartige Schmerzbefreiung

Zuverlässige Wirkung bei Grippe, Rheuma, Ischias

Literatur und Proben durch

Labopharma Dr. Laboschin G.m.b.H., Berlin-Charlottenburg 5, Oranienstr. 11

Universell anwendbares

**Analgeticum, Antipyreticum
Antineuralgicum**

alkaloidfrei

In Ampullen und Tabletten

90,74